


Autor:	Michael Schmittmann, Isabella Massini	Quelle:	
Dokumenttyp:	Aufsatz	Fundstelle:	Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln
		Zitiervorschlag:	AfP 2012, 541-544 Schmittmann/Massini, AfP 2012, 541-544

Zweite Binnenmarktakte, EU-Strategie zur Förderung von Cloud-Computing und Glücksspielaktionsplan

Rechtanwalt *Michael Schmittmann*, Düsseldorf, Ass. jur. *Isabella Massini*, Düsseldorf⁶¹

I. Einführung

Der Blick nach Brüssel widmet sich diesmal drei aktuellen und geplanten Strategien und Initiativen der Europäischen Kommission. Alle drei Initiativen haben jedoch einen gemeinsamen Nenner: die digitale Entwicklung und Zukunft in Europa, deren Förderung und den Schutz der Verbraucher bzw. Nutzer. Der nachfolgende Beitrag soll hierzu einen kurzen Überblick geben. Wie bereits berichtet, feiert der Binnenmarkt dieses Jahr sein zwanzigjähriges Jubiläum. Diesen Anlass nutzte die Kommission, um Anfang Oktober mit der zweiten Binnenmarktakte¹ zwölf Maßnahmen zur Förderung neuen Wachstums vorzustellen. Diese sollen nun die Entwicklung weiter vorantreiben. Die an dieser Stelle bereits besprochenen² Leitaktionen der ersten Binnenmarktakte wurden bisher zu großen Teilen noch nicht verabschiedet, daher sind dringende Entwicklungen und Einigungen herbeizuführen. Zu diesem Zweck stellt die Kommission nun ein weiteres Paket vorrangiger Maßnahmen vor. Die Beleuchtung ebendieser Maßnahmen soll Thema dieses Beitrags sein. Ferner beschäftigen sich die Verf. mit der aktuellen EU-Strategie zum Cloud-Computing von Ende September. Ziel der Strategie ist es, einen Rahmen zu schaffen, um die Nutzung von Cloud-Computing zu fördern und dabei die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Hierzu hat die Kommission vier

- 541 -

Schmittmann/Massini, AfP 2012, 541-544

- 542 -

Ziele formuliert, welche im Folgenden vorgestellt werden sollen. Abschließend folgt ein kurzer Ausblick auf die geplante Initiative zum Glücksspiel.

II. Binnenmarktakte II³

Anlässlich der jüngst stattgefundenen Binnenmarktwoche blickt die Kommission mit der zweiten Binnenmarktakte nun auf 20 Jahre Binnenmarkt zurück und stellt fest, dass zwar viele Erfolge zu verzeichnen sind, sich der Markt jedoch ständig im Wandel befindet und seine Entwicklung ein „*kontinuierlicher Prozess*“⁴ ist. Die größten Herausforderungen unserer Zeit seien dabei die Überwindung von Wirtschafts- und Finanzkrisen sowie die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Der Binnenmarkt sei dabei ein wichtiges Instrument zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit Europas⁵. Mit dieser zweiten Binnenmarktakte präsentiert die Kommission nun ihr zweites Maßnahmenbündel, welches – aufbauend auf der Binnenmarktakte I⁶ – ebenfalls vorrangige Maßnahmen umfasst und damit eine gewisse Prioritätensetzung darstellt. Da die ehrgeizigen Pläne hinsichtlich der ersten Binnenmarktakte – diese sollte pünktlich zum 20. Jah-

restag des Binnenmarktes umgesetzt sein⁷ - nicht erfüllt wurden, soll hierdurch die Entwicklung weiter vorangetrieben und den Maßnahmen mehr Nachdruck verliehen werden. Die Mitteilung der Kommission stellt 12 Hebel und Leitaktionen vor, die sich in fünf Bereiche gliedern: Verkehrs- und Energienetze, grenzüberschreitende Mobilität, Digitale Wirtschaft, Soziales Unternehmertum, Zusammenhalt und Verbrauchervertrauen⁸. Diese Leitaktionen sind ausdrücklich im Kontext mit der Strategie „Europa 2020“ und der Digitalen Agenda zu sehen und sind sowohl legislativer als auch nicht legislativer Natur. Eine Umsetzung soll noch innerhalb dieser Amtszeit der Kommission erfolgen⁹. Dieser Beitrag soll sich im Folgenden auf eine Darstellung des Maßnahmenpakets zur Digitalen Wirtschaft beschränken. Die Kommission schlägt vor, den „Aufbau vollständig integrierter Netze im Binnenmarkt“¹⁰ voranzutreiben, da Netze das „Rückgrat der Wirtschaft seien“¹¹. Ein einheitlicher Verkehrs- und Energiemarkt soll allen Unternehmen und Bürgern zur Verfügung stehen. Die Vision der Kommission von einer digitalen Wirtschaft fußt auf der Verfügbarkeit moderner Onlinedienste und schneller Internetverbindungen¹². Die folgenden Leitlinien sollen helfen, die Ziele, die mit der Digitalen Agenda¹³ und der Mitteilung zum elektronischen Handel und zu Onlinediensten¹⁴ gesteckt wurden, zügig zu erreichen.

1. Dienstleistungen

Der erste Hebel betrifft den Dienstleistungssektor im Onlinebereich. Hierzu plant die Kommission eine „Überarbeitung der Richtlinie über Zahlungsdienste und (die) Vorlage eines Vorschlags für multilaterale Interbankenentgelte zur Förderung der Effizienz der elektronischen Zahlungsdienste in der EU“¹⁵. Die Vorlage eines Legislativvorschlags hierzu soll im 2. Quartal 2013 erfolgen. Im Vordergrund stehe hierbei die Verbesserung des Zahlungsmarktes, da große Zweifel hinsichtlich der Zahlungsverfahren seitens der Internetnutzer bestünden¹⁶. Bereits in der ersten Binnenmarktakte wurde festgestellt, dass das Grundproblem bei elektronischen Transaktionen die hohe Missbrauchsanfälligkeit und das damit einhergehende fehlende Vertrauen in elektronische Transaktionen sei¹⁷. Bereits damals verpflichtete sich die Kommission, „einen Aktionsplan über die Entwicklung des elektronischen Handels zu erarbeiten und die bereits bestehenden Regelungen zur Sicherheit von Onlinezahlungen, zum Schutz personenbezogener Daten und zum Schutz von Internet-Diensteanbietern zu analysieren und ggf. auszubauen“¹⁸. Die Überarbeitung der Richtlinie sei erforderlich, da in den Bereichen Karten- und Internetzahlungen sowie Mobile Zahlungsdienste keine hinreichende Harmonisierung und kein effizienter Wettbewerb bestünden; zudem müssten Anreize für die Implementierung technischer Normen gesetzt werden¹⁹. Die beabsichtigte „Unterstützung von Onlinediensten“²⁰ steht ebenfalls im Einklang mit dem Aktionsplan zum Wachstum des Dienstleistungssektors²¹.

2. Digitaler Binnenmarkt

Ein weiterer Hebel dient der Förderung des digitalen Binnenmarktes. Da der „Zugang zu Hochgeschwindigkeits-Breitbanddiensten (...) ein entscheidender Faktor für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“²² ist, soll eine „Verringerung der Kosten und (eine) Erhöhung der Effizienz bei der Einführung von Hochgeschwindigkeits-Breitbanddiensten“²³ herbeigeführt werden (Leitaktion). Dies soll durch die Annahme gemeinsamer Vorschriften mittels eines Legislativvorschlags im 1. Quartal 2013 geschehen²⁴. Studien haben ergeben, dass eine Steigerung bei der Breitbandversorgung sich unmittelbar positiv auf das Wachstum des BIP und die Produktivität auswirkt und bis 2020 2 Mio. neue Arbeitsplätze schaffen kann²⁵. Doch – so die Kommission – dieses in der Digitalen Agenda vorgesehene Ziel sei noch lange nicht erreicht. Es mangle im gesamten Binnenmarkt an Investitionen²⁶. Ziel sei es daher, Hemmnisse in diesem Bereich zu beseitigen und das bestehende Kostensenkungspotenzial auszunutzen. Hierzu zähle auch die Verminderung der Baukosten durch die Weiterverwendung bestehender Infrastrukturen²⁷. Zudem regt die Kommission an, sich mit Fragen der Frequenznutzung und einer Anpassung der EU-Vorschriften zum Telekommunikations- und Urheberrecht zu befassen und plant diesbezüglich ein Follow-up des Grünbuchs zum Onlinevertrieb audiovisueller Werke sowie die Überarbeitung der Urheberrechtsrichtlinie²⁸.

3. Elektronische Rechnungstellung bei öffentlichen Aufträgen

Abschließend stellt die Kommission einen Hebel zur elektronischen Rechnungstellung bei öffentlichen Aufträgen vor. Geplant ist, diese Art der Rechnungstellung bis 2020 zur Standardfakturierungsmethode zu machen; die Vorlage eines Legislativvorschlags soll im 2. Quartal 2013 erfolgen²⁹. Ziel ist es, dadurch die Anzahl elektronischer Behördengänge zu steigern und die Einführung einer papierlosen, grenzüberschreitenden, öffentlichen Verwaltung zu erreichen. Auf diesem Wege sollen die Effizienz gesteigert und Kosten i.H. von ca. 1 Mrd. € im Jahr gespart werden³⁰. Der staatliche Sektor wird damit hinsichtlich der elektronischen Rechnungstellung zum Vorreiter. Allerdings gilt es dringend, eine Harmonisierung in diesem Bereich herbeizuführen, da verschiedene Systeme und nationale Regelungen sonst zu einer Zunahme der Kosten und der Komplexität bei grenzüberschrei-

- 542 -

Schmittmann/Massini, AfP 2012, 541-544

- 543 -

tenden Aufträgen führen³¹. Diese Initiative ergänzt somit auch die Leitaktion der Binnenmarktakte I zur Modernisierung der öffentlichen Auftragsvergabe³².

III. Initiative zum Cloud-Computing³³

Cloud-Computing³⁴ birgt ein großes Potenzial für den digitalen Binnenmarkt in Europa. So können IT-Kosten gesenkt und neue Arbeitsplätze geschaffen werden; die Produktivität kann gesteigert, elektronische Behördendienste können billiger angeboten werden und es gäbe positive Aspekte für den Klimaschutz; Prognosen sagen gar eine Steigerung des BIP um 160 Mrd. € bis 2020 voraus³⁵. Doch es bestehen auch zahlreiche Vorbehalte und Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit, der Zuverlässigkeit und des Datenschutzes, die es zu beseitigen gilt. Hierfür sei, so die Kommissarin *Neelie Kroes*, ein gemeinsames Handeln erforderlich; die wirtschaftlichen Vorteile dürften nicht verschenkt werden³⁶. Mittels eines einheitlichen Regelwerks müsse man die Risiken in den Griff bekommen³⁷.

In der vorliegenden Strategie nennt die Kommission nun drei Leitaktionen, mit denen das Potenzial des Cloud-Computing auf EU-Ebene künftig besser genutzt werden soll. Diese sind ebenfalls Ausfluss der Digitalen Agenda. Mittels Cloud-Computing kann der digitale Binnenmarkt so ein ganz neues Level erreichen³⁸.

1. Vereinheitlichung technischer Standards und Zertifizierung von Cloud-Anbietern³⁹

Ziel sei es, vertrauenswürdige und zuverlässige Cloud-Angebote zu fördern. Hierzu soll bis 2013 eine detaillierte Liste der erforderlichen Standards durch das Europäische Institut für Telekommunikationsstandards (ETSI) in transparenter Zusammenarbeit mit den Beteiligten erstellt werden⁴⁰. Das Vertrauen in Cloud-Computing soll dadurch gestärkt werden. Hierzu soll auch die Entwicklung eines freiwilligen Zertifizierungssystems im Bereich des Cloud-Computing (auch hinsichtlich des Datenschutzes) gefördert werden⁴¹. Geplant sei zudem eine Auseinandersetzung mit den ökologischen Herausforderungen einer erhöhten Cloud-Nutzung durch Vereinbarung mit der Industrie und harmonisierte Metriken für den Energie- und Wasserverbrauch sowie Kohlendioxid-Emissionen von Cloud-Computing⁴².

2. Sichere und faire Musterverträge⁴³

Das Vertrauen in die Nutzung von Cloud-Computing hängt auch von der Durchschaubarkeit der rechtlichen Regelungen ab. Unspezifische und unausgeglichene Verträge mit Cloud-Anbietern seien jedoch derzeit noch an der Tagesordnung. Die rechtlichen Rahmenbedingungen seien daher meist zu komplex und unsicher und mit umfangreichen Haftungsausschlüssen versehen. Die Verträge würden einseitig von den Providern gestellt, sodass ein Verhandeln meist nicht einmal für größere Unternehmen möglich sei, geschweige denn für den kleinen Endverbraucher⁴⁴. Die Kommission befürwortet daher die Entwick-

lung von Vereinbarungen über das Niveau der Dienstleistungen (Service Level Agreements), welche das Verhältnis zwischen Cloud-Provider und professionellen Nutzern regeln⁴⁵.

Sie plant bis Ende 2013 die Umsetzung folgender Maßnahmen: Die Entwicklung von Musterbedingungen für Cloud-Computing-Service-Level-Vereinbarungen und für Verträge zwischen Cloud-Anbietern und professionellen Cloud-Nutzern⁴⁶ sowie die Standardisierung bestimmter Vertragsbedingungen und Konditionen (im Einklang mit EU-Kaufrecht)⁴⁷. Zudem soll eine Expertengruppe eingesetzt werden, um sichere und faire Vertragsklauseln und Bedingungen für Verbraucher und kleine Unternehmen zu erstellen⁴⁸. Zur Erleichterung der europäischen Beteiligung am weltweiten Wachstum von Cloud-Computing sollen Standard-Vertragsklauseln für die Übermittlung personenbezogener Daten an Drittstaaten angepasst werden⁴⁹. Schließlich soll in Zusammenarbeit mit der Industrie ein Verhaltenskodex für die Cloud-Computing-Provider erstellt werden, der eine einheitliche Anwendung der Datenschutzvorschriften gewährleisten soll. So sollen Rechtssicherheit und Kohärenz geschaffen werden.

3. Europäische Cloud-Partnerschaft zwischen öffentlichem Sektor und Industrie⁵⁰

Der öffentliche Sektor spielt eine große Rolle bei der Gestaltung des Cloud-Computing-Marktes. So kann er z.B. die Anforderungen für die Zertifizierung festlegen. Drei Mitgliedstaaten haben hierzu bereits nationale Initiativen gestartet. Das deutsche Technologieprogramm „*Trusted Cloud*“ ist ein Beitrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Aktionsprogramm Cloud-Computing und ist Bestandteil der Strategie „*Deutschland Digital 2015*“ und der „*Hightech-Strategie*“ der Bundesregierung⁵¹. Auch Frankreich und Großbritannien haben mit *Andromede* und *G-Cloud* ähnliche Initiativen gestartet.

Noch in diesem Jahr will die Kommission eine Europäische Cloud Partnerschaft (ECP) ins Leben rufen⁵². Diese soll eine Art Regenschirm für vergleichbare Initiativen auf der Ebene der Mitgliedstaaten darstellen. Die ECP soll die Expertise der Industrie mit den Nutzern des öffentlichen Sektors zusammenbringen, um in transparenter Weise an gemeinsamen Vereinbarungen und Voraussetzungen für Cloud-Computing zu arbeiten. Dabei ist nicht die Schaffung einer physikalischen Infrastruktur das Ziel, sondern die Orientierung und Annäherung der kommerziellen Angebote und des Cloud-Marktes an die europäischen Interessen und Bedürfnisse⁵³. Zur Unterstützung dieser Leitlinien plant die Kommission zusätzliche politische Schritte als flankierende Maßnahmen⁵⁴.

4. Kritik

Kritische Stimmen wurden unlängst aus dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz laut. Bundesverbraucherministerin *Ilse Aigner* (CSU) würdigte die Strategie zwar als grundsätzlich guten Schritt, sieht jedoch noch „*Nachbesserungsbedarf in puncto*

- 543 -

Schmittmann/Massini, AfP 2012, 541-544

- 544 -

Datenschutz und Vertragsrecht“⁵⁵. Zwar sei die Technologie mit vielen Vorteilen verbunden, jedoch dürfe der Datenschutz nicht außer Acht gelassen werden. „*Die Selbstbestimmung der Nutzer und deren Kontrolle über ihre Daten (müsse) gestärkt werden*“⁵⁶. Risiken, wie etwa der unbefugte Zugriff auf die Nutzerdaten und die Unkenntnis der Anwender bezüglich der Chancen und Gefahren des Cloud-Computings müssten minimiert werden. So kenne die Hälfte der Internet-Nutzer in Deutschland den Begriff „*Cloud-Computing*“ nicht, obwohl sie diese Angebote – wie internetgestützte E-Mail, Musik-Streaming und soziale Netzwerke oder Routenplaner – bereits nutzen⁵⁷. Ein Informationsangebot soll nun Cloud-Nutzer über Technologie und Rechte aufklären⁵⁸.

IV. Ausblick: Glücksspielaktionsplan der Kommission⁵⁹

Angesichts der immer größeren wirtschaftlichen Bedeutung des Onlineglücksspielmarktes plant die Kommission nun einen neuen Glücksspielaktionsplan. Sie knüpft damit an das Grünbuch von 2011 an⁶⁰. Die Vorschriften im Bereich Online-Glücksspiele sind in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Ziel

dieser regulierenden Normen sind vornehmlich der Spieler- und Jugendschutz und die Betrugsprävention. Dem Binnenmarkt steht entgegen, dass diesbezüglich gravierende nationale Beschränkungsnormen stark voneinander divergieren; das Schutzniveau in den Mitgliedstaaten ist uneinheitlich. Zudem kann selbst ein Verbot von Onlineglücksspielen, wie es in Deutschland existiert, nicht verhindern, dass ein deutscher Staatsbürger z.B. auf einer britischen Webseite spielt. Daraus resultiert eine große Rechtsunsicherheit, deren Abbau ebenfalls mit dieser Initiative bezweckt wird. Weitere Ziele sollen die Förderung der Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden im Kampf gegen unregulierte Webseiten auch außerhalb der EU, die Bekämpfung mit Wetten verbundener Spielabsprachen und ein Unterbinden von verantwortungsloser Werbung sein. Insgesamt scheint die Initiative jedoch erneut mehr auf die Gefahren als auf das Potenzial in diesem Bereich abzielen.

Fußnoten

- 61) Rechtsanwalt *Michael Schmittman* ist Partner bei *HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK*, Düsseldorf, Assessorin *Isabella Massini* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei *HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK*, Düsseldorf.
- 1) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final.
- 2) *Schmittmann/Massini*, AfP 2011 S. 237-240.
- 3) Vgl. hierzu insgesamt: Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final.
- 4) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S.4.
- 5) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 4.
- 6) *Schmittmann/Massini*, AfP 2011 S. 237-240.
- 7) *Schmittmann/Massini*, AfP 2011 S. 237-240.
- 8) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 21 (22).
- 9) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 6.
- 10) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 6.
- 11) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 6.
- 12) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 14.
- 13) KOM (2010) 245 endg.
- 14) KOM (2011) 942 endg., vgl. auch *Schmittmann/Massini*, AfP 2012 S. 124-128.
- 15) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 21 (22).
- 16) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 15.
- 17) Vgl. hierzu: *Schmittmann/Massini*, AfP 2011 S. 237-240.
- 18) *Schmittmann/Massini*, AfP 2011 S. 237-240; Mitteilung der Kommission, Binnenmarktakte – Zwölf Hebel zur Förderung von Wachstum und Vertrauen „Gemeinsam für neues Wachstum“, KOM (2011) 216 endg.
- 19) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 15.
- 20) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 15.
- 21) „Eine Partnerschaft für neues Wachstum im Dienstleistungssektor 2012-2015“, KOM(2012) 261.
- 22) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 16.

- 23) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 16.
- 24) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 22.
- 25) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 16, Fn. 31-33.
- 26) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 16.
- 27) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 16, Fn. 35.
- 28) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 16 (17).
- 29) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 17 (22).
- 30) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 17.
- 31) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 17.
- 32) Binnenmarktakte II, COM (2012) 573 final, S. 17, Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die öffentliche Auftragsvergabe, KOM (2011) 896 endg., und Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste, KOM (2011) 895 endg.
- 33) COM (2012) 529 final, http://ec.europa.eu/news/science/120927_de.htm; EU-Nachrichten, EU-Strategie zur Strategie zur Förderung von Cloud-Computing, In der „Wolke“ soll es keine Grenzen geben, Nr.16 vom 04.10.2012, abrufbar unter: http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/eu_nachrichten/eu_nachrichten16-2012.pdf [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 34) Zum Begriff des Cloud-Computing vgl. *Bisges*, MMR 2012 S. 574.
- 35) COM (2012) 529 final, S. 4, abrufbar unter : ec.europa.eu/information_society/activities/cloudcomputing/docs/com/com_cloud.pdf, http://ec.europa.eu/news/science/120927_de.htm [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 36) ec.europa.eu/information_society/activities/cloudcomputing/docs/com/com_cloud.pdf [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 37) ec.europa.eu/information_society/activities/cloudcomputing/docs/com/com_cloud.pdf [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 38) COM (2012) 529 final, S. 6; Zu urheberrechtlichen Aspekten des Cloud-Computing vgl. COM (2012) 529 final, S. 6 f., *Blisges*, MMR 2012 S. 574.
- 39) COM (2012) 529 final, S. 10.
- 40) COM (2012) 529 final, S. 10.
- 41) COM (2012) 529 final, S. 11.
- 42) COM (2012) 529 final, S. 11.
- 43) COM (2012) 529 final, S. 11 ff.
- 44) COM (2012) 529 final, S. 11.
- 45) COM (2012) 529 final, S. 12.
- 46) COM (2012) 529 final, S. 12.
- 47) COM (2012) 529 final, S. 12.

- 48) COM (2012) 529 final, S. 13.
- 49) COM (2012) 529 final, S. 13.
- 50) COM (2012) 529 final, S. 13 f.
- 51) Trusted-cloud.de; ec.europa.eu/information_society/activities/cloudcomputing/docs/com/com_cloud.pdf [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 52) COM (2012) 529 final, S. 13 (14).
- 53) COM (2012) 529 final, S. 14.
- 54) COM (2012) 529 final, S. 114 f.
- 55) www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/konjunktur-aigner-will-nachbesserung-bei-eu-initiative-cloud-computing_aid_850555.html [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 56) www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/konjunktur-aigner-will-nachbesserung-bei-eu-initiative-cloud-computing_aid_850555.html [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 57) www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/konjunktur-aigner-will-nachbesserung-bei-eu-initiative-cloud-computing_aid_850555.html [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 58) www.cloud.irights.info [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 59) COM (2012) 529 final, http://ec.europa.eu/news/environment/121029_de.htm [letzter Abruf: 12.11.2012].
- 60) Grünbuch: Online-Glücksspiele im Binnenmarkt, KOM 2011 (128); *Schmittmann/Massini*, AfP 2012 S. 245-248; vgl. zur Thematik insgesamt: *Schmittmann* und andere, Schriftenreihe zum Glücksspielrecht, Bd. 1-4; *Brock*, CR 2011 S. 517.

© Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln